



Geschafft! Die Kleinen Künstler und ihre AG-Leiterin Julija Ogradowski präsentierten sich stolz vor ihrem Kunstwerk.

18 kleine Künstler auf Bild verewigt

In Margaretha-Grundschule Wand im Stile Hundertwassers offiziell eingeweiht / Dank an Julija Ogradowski

SICHTIGVOR - „Die Aufgabe des Künstlers ist es, gerade jetzt diese Welt zu erhalten, zu verbessern, was falsch gemacht wurde, zu verschönern, was hässlich gemacht wurde, und mit all seiner musischen und seherischen Macht zu warnen.“ Mit dieser Weisheit Friedensreich Hundertwassers eröffnete Julija Ogradowski die Feierstunde zur Einweihung der kunstvoll gestalteten Wand im Flur des 1. Stockwerks der St. Margaretha Grundschule am Donnerstagnachmittag.



Beifall für das Kunstwerk: Jetzt sind zwei Flurwände bunt gestaltet.

Die Belecker Künstlerin hatte, wie bereits im vergangenen Jahr das Erdgeschoss, mit den Kindern der Kunst-AG in den vergangenen 40 Wochen die Wand im Sinne des Künstlers farbenfroh gestaltet und mit zahlreichen Ton-Ornamenten verziert.

Dass die Jungen und Mädchen dabei auch vielerlei Wissenswertes über den in

Wien geborenen und 1958 zu Besuch in Sichtigvor weilenden Künstler gelernt hatten, bewiesen sie in einem kleinen Vortrag. So erfuhren die Gäste etwa: Hundertwasser liebte den Regen.

„Dann leuchten die Farben besonders“ soll der Naturfreund einmal gesagt haben. Gefallen hätte dem Künstler

die bunte Wand mit ihren vielen emaille-glänzenden Regentropfen in sattem Blättergrün sicherlich. „Lassen Sie sich von den Farben, der Magie und Lebensfreude der neu gestalteten Wand beflügeln“, lud die Künstlerin Eltern, Lehrer und Kinder abschließend ein, an das Kunstwerk heranzutreten und die

fantasievollen Ornamente aus der Nähe zu betrachten. Das etwa fünf mal zehn Meter große Wandbild ist eines der kreisweiten Projekte, die im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ gefördert und umgesetzt wurden.

Begeistert zeigten sich die Besucher - unter denen Schulleiterin Ulrike Theurich auch den ehemaligen Schulleiter Helmut Fröhlich, sowie den Leiter des städtischen Sachgebiets Soziales, Schule, Sport Josef Pieper begrüßte - vom üppig wuchernden Farb- und Formenreichtum des Werkes. „Dieses Projekt war nur in Kooperation mit der Stadt Warstein möglich“, dankte Theurich und richtete ein weiteres Dankeschön auch an den Förderverein und Hausmeister Raimund Bräutigam. Besonders in Richtung ihres Vorgängers und Heimatverein-Vizevorsitzenden

Fröhlich betonte Theurich, die vorherige, wenig zeitgemäße Wandbemalung aus den 50er und 60er Jahren dennoch „in Ehren zu halten“: „Wir werden das ehemalige Motiv der Ordensritter zum Anlass nehmen das Thema den Kindern im Heimatunterricht näher zu bringen.“

Der allergrößte Dank galt abschließend AG-Leiterin Julija Ogradowski für ihr Engagement und den 18 Jungen und Mädchen, die ein ganzes Schuljahr lang fantasievolle Vögel, Häuser, Gesichter und schillernde Regentropfen kreiert hatten und schließlich auch ihre Namen auf der Wand verewigen durften: „Ohne Euch gäbe es diese Wand so nicht. Vielleicht kommt Ihr in vielen Jahren noch einmal her und erinnert Euch, wenn ihr Eure Namen lest. So werden wir euch jedenfalls nie vergessen.“ ■ Im